An späte Nachkommen, die mit Gottes Hilfe der Väter Glauben, Sprache und Sitte fort und fort bewahren mögen, bis dermaleinst vom Zahne der Zeit benagt dieser Schandmauer von seiner Höhe herunter steigen wird um einem neuen und schönern Platz zu machen, unser Alles, die wir jetzt als Glieder der evangelischen Gemeinde Ungarischen Katanulisset zu Süssisch-Marasch /: Szász-Nádes:/ gegenwärtige Urkunde diesem Zeitalter anvertrauen, beste Grüße und Segenswünsche im Namen des Herrn, dem die Ehre und Preis sei von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gleich den übrigen sächsischen Gemeinden im Kokelburger Comitate von deutschen Ansiedlern wahrscheinlich gegen Ende des zwölften Jahrhunderts gegründet erfreute sich diese Gemeinde von allem Anfange an größerer Freiheit als sie sonst in andern nicht sächsischen Comitatsortschaften gefunden haben; solches bezeugt schon eine Urkunde aus dem Jahre 1309, worin der damalige Maroscher Graf Ulricus, dem der Klausenburger Bischof drei Jahrtagsmessen lesen wollte, dieserwegen an den Pabst appellirt.

Noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts gab es in unserem Orte viele ganz freie Bürger, die an den evangelischen Pfarrer der ganzen Pfarre entrichteten, und viele sogenannte freie Leute, die nicht der Gallauten- sondern der Gemeinde gehörte. Namentlich gehörten der größere Theil der Waldungen, die Mühlen, das Schenk- und Schlachtrecht der Gemeinde, die dazumal mit der evangelischen Kirchengemeinde noch in Eins zusammenfiel. - Erst vom Jahre 1794 herwärts wurden, wie in den übrigen dreizehn Dörfern /: Marienburg, S. Marosch, Zeidmantel, Mengersdorf, Salldorf, Zendersch, Kot, Klein-Alisch, Klein-Lasslen, Jemisch, Kaudorf, Johannisdorf, Mallersdorf.:/ so auch hier die früheren Gerechtsame der Gemeinde gewaltsam entrissen und auch die bis dahin freien Bürger zu Frohnbauern herabgedrückt. Vergeblich führten die dreizehn Dörfer dieserwegen einen langwierigen und kostspieligen Prozeß, und erst das Revolutionsjahr 1848 brachte auch hier der langersehnten Freiheit.

Doch wären sonst überall auch der Weingärten und Landesmittel abgelöst und auch die Weingärten ein freies und unbestrittenes Eigenthum der Zehnen geworden sein, betrifft uns hier gegenwärtig mit neuer Kraftanstrengung die gänzliche Verwüstung die quasi angenehmerliche Zumuthung, daß wir aus eigenen Mitteln unsere Weingärten, das ist unsere Hauptnahrungsquelle, ablösen sollen binnen der nun bald verlaufenden zwanzig jährigen Jahrestrückländen. Gott wolle vor solchem Unglücke uns auch an unseren Enkeln Nachkommen willen bewahren.

Die auf Abbrechung des alten, aus dem 15:/: fünfzehnten:/ Jahrhundert herrührenden, Gotteshauses an der angegebenen Stelle angebaute damalige Kirche wurde im Jahre 1851 /: tausendachthundertundeinundfünfzig:/ neu gebaut und nun aufgeführt und im Jahre 1853 durch den damaligen Herrn Superintendenten Dr. Georg Paul Binder eingeweiht. Damals gehörte S. Marosch und die umliegenden Ortschaften in politischer Beziehung zum Schäßburger Bezirke. Den Bau vollführten der Baumeister Anton Feigel und der Zimmermeister Georg Salter.

Den Hofraumbau dieses Thurmes und die Herstellung des neuen, mit Zinkblech zu deckenden Dachstuhles hat der aus Mahlenburg gebürtige, in Schäßburg ansässige Baumeister Paul Ernst übernommen und am heutigen Tage, das ist am 2:/: Zweiten:/ Juni 1871 /: tausendachthundertundeinundsiebzig:/ bis zur Aufsetzung dieser durch den Lehrerschmied Carl Henning ausgearbeiteten und durch J. Denschler übergoldeten Knopfes ausgeführt.

Bischof oder Superintendent unserer evangelischen Landeskirche ist gegenwärtig Dr. Georg Daniel Teutsch; Dechant des Schäßburger Kirchenbezirkes: Michael Adolph Schuster; Bezirksprofessor Inspectoratsdechant: Georg Friedrich Marienburg aus Mühlbach gebürtig, Pfarrer aber dieser evangelischen Gemeinde S. Marosch; Ortspfarrer: Michael Schwarz; erster Lehrer: Michael Löw; zweiter Lehrer: Johann Manchen. - Das Ortspfarrcollegium besteht gegenwärtig aus den Mitgliedern: Georg Bader, Curator, Thomas Tartler, Georg Roth, Johann Baier, älterer Kirchenvater, Andreas Barth, Johann Seiler, Johann Manchen, Johann Theiß, Georg Roth, Michael Baier, Johann Schorscher, Johann Fiest, jüngerer Kirchenvater. - Die Seelenzahl der evangelischen Gemeinde beträgt gegenwärtig 450 männlichen Geschlechts, 431 weiblichen Geschlechts, zusammen 881, darunter schulbesuchende Kinder 89 Knaben 76 Mädchen - zusammen 165.

Obergespan des Kokelburger Comitates ist jetzt Alexander v. Szilvássi; Vicegespan des oberen Kreises Coloman Boér; Oberrichter: Josef Jósa und Johann Pincin, letzterer zugleich Gerichtsrichter; Stuhlrichter des Marosscher Bezirkes: Johann Jakab; Ortsrichter, zugleich Organist Georg Roth; Kleinrichter: Michael Seiler; Notär: Stefan Löw; Wirthschafter: Johann Baier und Dán Theodor; älterer Vorger: Thomas Roth; jüngerer Vorger: Georg Barth, Friedrich Löw & Nyerges Juon. Die Gesammtbevölkerung der Ortsgemeinde beträgt 1338 /: Tausenddreihundertachtunddreißig:/ Seelen.

Gegenwärtiger Urkunde schreiben wir noch an, auf der dermaligen Quartiersfolge geordnet Verzeichniß der jetzt lebenden Familienväter und Mütter der hiesigen ev. Gemeinde, wie auch ein Exemplar der zu Recht bestehenden Verfassung der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen bei. Mögen die in den letzteren aufgestellten Grundsätze evangelischer Freiheit das wahre Gedeihen der Kirche und des innig angeborenen sächsischen Volkstumes fördern zum Segen auch für unsere Enkel Nachkommen!

Süssisch-Marosch am 2:/: Juni 1871. Im Namen der evangelischen Kirchengemeinde wie auch der ganzen Ortsgemeinde

J. Friedrich Marienburg Pfarrer Ortsgeist.
Johann Jakab Kirchenvater.
Michael Löw ev. Lehrer.

SIEGEL DER GEMEINDE MAROSCH

Georg Roth Ortsrichter und ev. Organist
Stefan Löw Notär.